

Mittersiller Nachrichten

SALZBURGER WOCH

SPEZIAL // 18. JÄNNER 2017

+ region
mittersill
hollersbach.stuhlfelden

erleben | shoppen | genießen

Veranstaltungen

MITTERSILL

NATIONALPARKZENTRUM:
Public Viewing vom Ski-Weltcup in Kitzbühel, 20. bis 22. Jänner. Freitag: Super-G (11.30 Uhr). Samstag: Abfahrt (11.30 Uhr). Sonntag: Slalom (10.0 und 13.30 Uhr). Übertragungsbeginn ist jeweils 30 Minuten vor dem Rennstart.
BLIZZARD LOIPE: Langlauf-Bezirkscup, So., 22. Jänner, 11 Uhr.

NATIONALPARKZENTRUM:
Public Viewing vom Ski-Weltcup (Nachtslalom) in Schladming, Di., 24. Jänner, 17.45 und 20.45 Uhr.

PFARRSAAL: Wertschätzung – Balsam für die Seele mit Christian Mang, Mi., 25. Jänner, 9 Uhr.

GASTHOF HAIDBACH:
Musikantenstammtisch, Sonntag, 29. Jänner, 20 Uhr.
FELBEN: Pferderennen, So., 12. Februar, 13 Uhr.

STUHLFELDEN

GASTHOF FLATSCHER:
Zimmergewehrschießen, Fr., 20. Jänner, 19 Uhr.
VERWALTERWIRT: Bauern-eisschießen, Fr., 3. Februar, 19 Uhr.

Nächstes Rekordjahr für den Tourismus

Mit einem Plus von über sieben Prozent gegenüber der Vorsaison hat die Region die Marke von 400.000 Nächtigungen geknackt. [Seite 6](#)



„Diese Loipe ist einfach herrlich“

Beste Bedingungen finden Langläufer in Mittersill vor. Doris Voithofer (vorne) und Barbara Wörster drehten kürzlich einige Runden auf der Blizzard Loipe im Stadtzentrum. Sie waren sich einig: „Die Verhältnisse sind tipptopp, ein Lob an die Loipenmacher.“

BILD: ANDREAS RACHERSBERGER

**DIE NÄCHSTE
AUSGABE**

Mittersiller
Nachrichten

erscheint am
17. Februar.

**DER
STANDPUNKT**
Roland Rauch



Start ins neue Jahr

Das neue Jahr beginnt für Mittersill Plus und seine Partner mit einer Reihe von positiven Entwicklungen. Die Mittersill Plus GmbH konnte das abgelaufene Tourismusjahr abermals mit dem besten Nächtigungsergebnis seit Bestehen der erfolgreichen Tourismuskoope-ration abschließen. Vor allem in den vergangenen fünf Jahren konnten trotz stagnierender Bettenanzahl die Nächtigungen kontinuierlich gesteigert werden. Großen Respekt und Anerkennung verdienen dabei unsere touristischen Leitbetriebe, die in den vergangenen Jahren mit umfangreichen Investitionen die Urlaubsqualität für den Gast wesentlich verbessert haben.

Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor sind die vielen gewinnbringenden Kooperationen mit unseren touristischen Leistungspartnern. Eine besondere Freude ist die neuerliche Auszeichnung der Wanderdörfer Österreichs, die wir stellvertretend für unsere spezialisierten Wanderbetriebe entgegennehmen durften. Diese Auszeichnung ist Anerkennung für die Arbeit der letzten Jahre und gleichzeitig Ansporn für eine positive zukünftige Entwicklung.

Ein weiterer Garant für Rekorde ist einmal mehr das Nationalparkzentrum in Mittersill. Dieses Jahr wird im Nationalparkzentrum der erste runde Geburtstag gefeiert. Diese Erfolgsgeschichten zeigen, dass sich in der Region rund um Mittersill viel bewegt und in den vergangenen Jahren auf vielen Ebenen ein gutes und starkes Fundament für die Zukunft gebaut wurde.

Die Ferienregion vertritt Österreich bei der UNO

Bei Österreichs größter Touristikmesse, der Ferienmesse Wien, punktete die Region Nationalpark Hohe Tauern mit besonderen Neuigkeiten.

WIEN/MITTERSILL. Großes Gedränge herrschte zu Beginn der Ferienmesse Wien in der Stieglalm, welche als Location für die Pressekonferenz der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern diente. Mehr als 30 Journalisten wollten wissen, was es im Salzburger Teil des Nationalpark Hohe Tauern Neues gibt. Und davon gab es eine Vielzahl.

Der Geschäftsführer der Ferienregion NP Hohe Tauern, Christian Wörister, konnte gleich eine besonders gute Nachricht vermelden: „Wir werden Österreichs Beitrag zum 'Internationalen Jahr des nachhaltigen Tourismus' für die UNO leisten.“

**„Wir sind stolz darauf,
dass wir für die UNO
wichtig sind.“**

Christian Wörister, Ferienregion

Von den Vereinten Nationen wird das Jahr 2017 unter das Motto der Nachhaltigkeit gestellt – und die Ferienregion NP Hohe Tauern liefert inhaltlich und österreichweit den „alpinen Beitrag“. Wörister: „Die Ferienregion, die Gemeinden, die Partnerbetriebe und die Menschen, die in unserer wunderschönen Region leben, leisten dazu täglich einen wertvollen Beitrag.“

Hintergrund: Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat 2017 zum „International Year of Sustainable Tourism for Development“ erklärt. In der Entscheidung nehmen die Vereinten Nationen Bezug auf den Rio+20-Gipfel. Im Abschlussdokument „Die Zukunft, die wir wollen“, konstatieren sie, dass „ein gut konzipierter und gesteuerter Tourismus einen erheblichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in ihren drei Dimensionen leisten kann, in engem Zu-

sammenhang mit anderen Sektoren steht und menschenwürdige Arbeitsplätze schaffen und Handlungschancen erzeugen kann.“

Wörister: „Nationalpark heißt: Einzigartige Naturräume schützen und für zukünftige Generationen in ihrer Ursprünglichkeit erhalten, aber zugleich heißt es auch, möglichst vielen Menschen diesen Naturraum zugänglich und erlebbar zu machen. In unserer Ferienregion können wir vor diesem Hintergrund mit nachhaltigen, touristischen Angeboten, wie der neuen Nationalpark Sommercard MOBIL oder dem Nationalparkzentrum in Mittersill einen wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen Entwicklung im alpinen Raum leisten.“

Die Ferienregion setzt seit Längerem auf sanfte Mobilität. Mit der „Nationalpark Sommercard MOBIL“ können Gäste neben Gratis-Eintritten in alle Nationalpark-Ausstellungen, Museen, Bäder und den Bergbahnen der Region auch ein Tagesticket auf die Großglockner Hochalpenstraße und kostenlos Bus und Bahn in der Region benutzen und so auf ihr Auto und unnötigen CO₂-Ausstoß verzichten, so Wörister.

**Gäste fahren mit der
NP Sommercard MOBIL**

„Im Vorjahr konnten 900.000 Kilometer und 60 Tonnen Treibstoff durch unsere Nationalpark Sommercard eingespart werden, weil sich mehr als 60.000 Gäste während ihres Urlaubs mit Bahn und Bus in unserer Region bewegt haben.“

Für 2017 wird das Angebot weiter ausgebaut. „Ab dem Sommer kann mit der Nationalpark Sommercard MOBIL auch der Glocknerbus gratis genutzt werden. So können unsere Gäste umweltfreundlich das einzigartige Nati-

onalparkerlebnis Großglockner Hochalpenstraße genießen. Der Glocknerbus fährt ab Bruck mit zwei Stationen bis zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe. Begleitet werden die Gäste von einem Nationalpark-Ranger“, so Wörister.

**Anreisen mit Öffis wird
verstärkt beworben**

Besonders bewerben wird die Ferienregion die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln bei Veranstaltungen, etwa für den Almsommer – die Eröffnung ist am 25. Juni in Neukirchen – und den Bauernherbst, für die Jubiläumsfeier „10 Jahre Nationalparkzentrum Mittersill“ (Ende Juli) und dem 50-Jahr-Jubiläum der Anerkennung der Krimmler Wasserfälle mit dem Europäischen Naturschutzdiplom. Und vor den Vorhang geholt werden die biologisch produzierten regionalen bäuerlichen Produkte wie der Bio-Almkäse aus dem Krimmler Achenal, das Bio-Bergbauernbrot von der Kalchkendl Alm im Rauriser Tal und der Bio-Kräutertee aus Hollersbach.

Florian Größwang, Prokurist der SalzburgerLand Tourismus GmbH, ist stolz, „dass Salzburg mit dem Nationalpark Hohe Tauern eine Vorreiterrolle für nachhaltigen Tourismus einnimmt. Wir beleuchten dieses Thema verstärkt mit unseren Partnern, denn die Basis unseres Erfolges ist die Natur, die wir haben. Deshalb kommen die Gäste zu uns – wegen der Natur und der Gastfreundschaft der Menschen in unserem Land.“

850 Aussteller aus 80 Ländern präsentieren sich auf der Ferienmesse Wien vor rund 150.000 Besuchern zum Thema Urlaub, Reisen, Freizeit. Die Ferienregion NP Hohe Tauern konnte dabei kräftig punkten.



Sind stolz darauf, dass die Ferienregion Österreich vertritt (v. l.): Wolfgang Urban (NP-Direktor Salzburg), Johannes Hörl (GD GRO-HAG), Ingrid Mair-Schöpl (Gf TVB Neukirchen), Roland Rauch (Gf Mittersill Plus), Bgm. Wolfgang Viertler (Mittersill) und Christian Wörister (Gf Ferienregion).



Die „umweltfreundliche“ Nationalpark Sommercard MOBIL ist ein Erfolgsprodukt – v. l.: Wolfgang Urban, Johannes Hörl, Christian Wörister und Florian Größwang.

BILDER: ERWIN SIMONITSCH



Salzburgs Regionen präsentierten sich zusammen an einem modern konzipierten Messestand (im Bild Martina Egger (links) und Julia Wurm von der Salzburger Land Tourismus GmbH).

MOOSBRUGGER SALE!

ALLE TOP MARKEN BIS - 50% REDUZIERT

5730 MITTERSILL

Follow us on Facebook





Die Ursprünglichkeit und Wildnis des Nationalparks fasziniert die Menschen.

BILD: NP HOHE TAUERN

Mit Rangern im Nationalpark die „Wildnis pur“ erleben

Die Nationalparkverwaltung entwickelte neue Besucherangebote. Dadurch soll der Nationalpark noch sichtbarer und erlebbarer werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Ranger.

WIEN/MITTERSILL. Mit seinen 1856 km² ist der Nationalpark Hohe Tauern der größte seiner Art in den Alpen, mit einer einzigartigen und ursprünglichen alpinen Natur- und Kulturlandschaft. Er erstreckt sich über die Bundesländer Salzburg, Tirol und Kärnten, der Anteil Salzburgs beträgt stattliche 805 km².

Die von Amerika ausgehende Idee, herausragende Landschaften unter staatlichen Schutz zu stellen und sie den Menschen „zur Freude und Erbauung“ zu öffnen, setzt sich weltweit durch und ist auch ein Ziel des Nationalparks Hohe Tauern. Anlässlich der Ferienmesse Wien berichtete Nationalparkdirektor Wolfgang Urban über Aktuelles und neue Angebote. Neu ist, dass ab Sommer 2017 die Nationalpark-Ranger in allen Tälern und an allen „Hot-Spots“ im Nationalpark präsent sein werden – „Sie stehen an sechs Tagen der Woche den Besuchern mit ihrem Wissen zur Verfügung, ohne dass sie ge-

bucht werden müssen.“ Dadurch soll der Nationalpark und die Nationalparkidee sichtbarer und erlebbarer werden.

Wildniscamps für Hartgesottene

Laut Urban verzeichnete der Nationalpark jährlich 2,5 Millionen Besucher. Die Ausstellungen in den einzelnen Orten besuchten insgesamt 370.000 Gäste. An Führungen durch Ranger nahmen 10.000 Leute teil, nicht viel im Verhältnis zur Gesamtzahl der Besucher, so der Nationalparkdirektor. Mit den Rangern sollen die Besucher nun enger in Kontakt kommen. „Sie werden im Sommer – von Sonntag bis Freitag – bei den Informationshütten an den Taleingängen anwesend sein und die Gäste begrüßen“, so Urban. Gekennzeichnet sind diese Stellen als „Ranger-Basis“.

Eine zweite Neuerung hängt mit der Entwicklung des Natur-



Nationalparkdirektor Wolfgang Urban präsentierte in Wien neue Angebote.

BILD: ERWIN SIMONITSCH

schutzes im Nationalpark zusammen. Urban: „Wir haben für den Naturschutz im letzten Jahr 3000 Hektar im Obersulzbachtal und Untersulzbachtal in Neukirchen angekauft. Es sind Gebiete, wo die Natur völlig frei ihre Dynamik entfalten kann. Gebiete, wo sich die Gletscher zurückgezogen haben, wo nie eine Bewirtschaftung stattgefunden hat, es ist Natur pur, diese Wildnis ist ein großer

Naturschutzanspruch. Damit können wir das fast 8000 Hektar große Wildnisgebiet – die höchste Schutzgebietskategorie nach internationalem Standard – umsetzen. Das passt hervorragend zum Schwerpunkt der Vereinten Nationen für 2017.“

„Wildnis erleben“ sei auch etwas Emotionales, betonte Urban. „Erstmals werden wir in diesem Sommer drei Wildniscamps anbieten, diese dauern jeweils fünf Tage und sie sollen die Besucher näher an die Natur, aber auch an sich selbst bringen. Man muss selber kochen, einheizen, es gibt keinen Handyempfang. Die hygienischen Bedingungen sind ungewohnt.“ Jeden Tag soll es sich etwas steigern, bis zum letzten Tag, an diesem gibt es keine Hütte mehr, keinen vorgegebenen Zeltplatz, man muss sich rundherum alles selbst organisieren, schläft unterm Sternenhimmel, geschützt nur von einer Zeltplane. Der Nationalpark hat wahrlich viel zu bieten.

simo

Eine herausragende Wanderregion

Der Nationalpark Hohe Tauern bietet viele schöne Plätze – und qualifizierte Wander-Gastgeber.

WIEN/MITTERSILL. Wandern in und rund um Mittersill-Hollersbach-Stuhlfelden ist ein wahrer Genuss. Davon können sich seit Jahren tausende Wanderfreunde aus dem In- und Ausland überzeugen. Die Region hat dafür viel gemacht. Es gibt eine Vielzahl an schönen Wegen und Plätzen, die Geschichten vom Leben der Menschen und der Umgebung erzählen. Für Wanderer gibt es Kartenmaterial und eine Infobox, die höchst interessante Informationen und Einblicke bieten.

Und es gibt 16 zertifizierte Wanderhotels, die ihren Gästen sehr vieles bieten – und auch bieten müssen. Sie werden regelmäßig vom Verein „Österreichs Wanderdörfer“ überprüft und erhalten bei Bestehen, das „Österreichische Wandergütesiegel“. Der Geschäftsführer von Mittersill plus, Roland Rauch, ist stolz darauf, dass so viele Betrie-

be aus „seiner“ Region zertifizierte Wanderbetriebe sind. Bei der Ferienmesse in Wien nahmen er und Mittersills Bürgermeister stellvertretend für die Betriebe die neuerlichen Zertifizierungsurkunden entgegen.

Der Geschäftsführer von „Österreichs Wanderdörfer“, Sieghard Preis, zum Grundgedanken: „Unsere Idee war ein ganzheitlicher Urlaub in einem Dorf. Mit 25 haben wir angefangen, heute sind es 400 in 45 großen Regionen. Wir haben zehn Jahre gebraucht, erst dann hatten wir das Gütesiegel entwickelt, die Leute wissen nun, wie ein Dorf, ein Betrieb aussieht. Ein Teil davon ist etwa ein Dorfrundweg, der führt dich von einem Punkt zum anderen, die Landschaft erzählt vom Dorf. Man spürt die alte Kultur, spürt das Lebendige einer Landschaft. Alle Regionen sind unterschiedlich. Die Ferienregion Na-



Bgm. Wolfgang Viertler (l.) und Roland Rauch (r.) mit Sieghard Preis vom Verein „Österreichs Wanderdörfer“.

BILD: ERWIN SIMONITSCH

tionalpark Hohe Tauern ist vor allem durch den Großglockner etwas Besonderes. Er ist ein zentraler Punkt. Mit der ganzen Geschichte und dem Mythos, die damit zusammenhängen, mit den Dörfern Mittersill, Hollersbach, Stuhlfelden, aber auch den anderen Orten und den Tälern, die ganz weit reinführen bis ins

Herz der Hohen Tauern. Das ergibt eine Einheit, da kann man wunderbare Geschichten erzählen.“

Bestens untergebracht werden die Gäste in den zertifizierten Wanderbetrieben. Sie liegen im Wandergebiet, sind optimal ausgestattet und verfügen über hohe Kompetenz – dafür garantiert das Wandergütesiegel.

simo

Skiny

Skiny erhältlich bei

s.Oliver

NEUKIRCHEN	06565 21495
MITTERSILL	06562 20392
RAURIS	06544 20160

Part of Life.



Tourismusobfrau Helene Gassner und Stellvertreter Hans Koch jubeln über das beste Tourismusjahr der Geschichte.

BILD: RACHERSBERGER

Die Region knackte erneut den Nächtigungsrekord

Zum dritten Mal in Folge gelang dem Tourismusverband Mittersill, Hollersbach, Stuhlfelden eine Steigerung. Gegenüber dem Jahr davor gibt es ein Plus von über sieben Prozent.

MITTERSILL. Es ist ein Meilenstein für die Region. Exakt 400.018 Nächtigungen wurden im Tourismusjahr 2015/16 gezählt. „Das ist höchst erfreulich. Der neuerliche Rekord zeigt, dass sehr gut gearbeitet wird“, freut sich Helene Gassner, Obfrau des Tourismusverbandes und Hotelierin im Gasthof Bräurup.

Der Bestwert betrifft den Zeitraum von November 2015 bis Oktober 2016. Seit dem Jahr 2010 gelang eine Steigerung um 15,7 Prozent. Allein gegenüber der Saison 2014/15 wurde der Rekord um mehr als sieben Prozent verbessert. Und das, obwohl die Anzahl an Betten stagniert. Wie ist das möglich? „Die Infrastruktur wird immer besser. Und unsere Marketingaktionen haben gegriffen. Ganz wichtig ist die Nationalparkcard, bei der viele Attraktionen inkludiert sind. Sehr viel gebracht haben außerdem die Wander-WM sowie die Kooperation

mit Schalke 04 – vor allem viele zusätzliche Gäste aus Deutschland“, sagt Gassner.

„Aus Deutschland kommen auch die meisten Gäste, gefolgt von Österreich und den Benelux-Ländern“, ergänzt Hans Koch, Gassners Stellvertreter beim TVB und Gastgeber im Gasthof Schöllstube (Stuhlfelden).

Schneefall kurbelte die Buchungen an

Sehr zufrieden sind die beiden Touristiker mit dem Auftakt in den heurigen Winter, trotz des Schneemangels am Anfang der Saison: „Durch unser Schneepot hat die Saison am Resterkogel bereits am 22. Oktober begonnen. Der Winterstart ist gut verlaufen, weil die Pisten bestens präpariert waren. Es kamen in den Weihnachtsfeiertagen keine Stornierungen, die Gäste waren

glücklich.“ Und mit der verschneiten Landschaft, die nun das Bild prägt, habe es gleich neuen Schwung gegeben. „Die Stimmung ist gut bei den Vermietern. Der Schneefall hat sich gleich auf die Buchungslage im Jänner positiv ausgewirkt“, sagt Koch.

Ein stark gebuchtes Wochenende steht unmittelbar bevor. Von Freitag bis Sonntag steigen die Hahnenkammrennen in Kitzbühel. Davon profitieren auch Mittersill und Umgebung. Schon Ende Oktober war für dieses Wochenende nicht mehr leicht ein Zimmer zu finden. „Neu ist seit dieser Saison auch, dass man über die Homepage von ‚Kitzski‘ direkt ein Zimmer in Mittersill buchen kann. Diese Kooperation funktioniert sehr gut“, erklärt Gassner.

Im Sommer habe das Thema Wandern einen sehr großen Stellenwert eingenommen, forciert werden auch Soft-Sportarten wie

E-Biken, Bogenschießen, Golfen oder Fliegenfischen. Gassner: „Die Region ist zur Ganzjahresdestination geworden. Mittlerweile hat der Sommer für uns den gleichen Stellenwert.“

Eine wesentliche Rolle für den Erfolg spielen der Nationalpark Hohe Tauern. Dazu kämen Aspekte wie Sicherheit und Sauberkeit sowie Freundlichkeit der Gastgeber und gutes Essen. Gassner und Koch betonen die gute Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern wie dem Nationalparkzentrum, dem Golfclub, dem Bogendort Stuhlfelden, der Panoramabahn, der Bergbahn Kitzbühel und dem Hollersbacher Kräuterdorf. „Christian Wörister, Roland Rauch und deren Teams leisten hervorragende Arbeit. Nur gemeinsam war es möglich, diese Bestmarke zu erreichen“, sagen die Touristiker. Sie wollen „am Ball bleiben“ und die Nächtigungen weiter steigern. A. Rachersberger

Renault bietet viele Vorteile

Umfangreiches Finanzierungsangebot, gratis Winterräder und Schlüssel-Gewinnspiel mit Chance auf neuen Renault Mégane.

Die Renault Vorteilswochen im Jänner sorgen für einen guten Start in das neue Jahr. Beim Kauf eines ausgewählten Renault-Neuwagens erhält man vier Winterkomplettäder im Wert von bis zu 2040 Euro gratis, dazu kommt die attraktive Null-Prozent-Finanzierung – wahlweise als Leasing oder 3/3 Kredit. Ebenfalls im Jänner startet das Renault Schlüsselspiel, als Hauptgewinn winkt ein neuer Mégane der vierten Generation.

Mit vier Jahren Fahrzeuggarantie und besonders günstigen Finanzierungsaktionen fährt der Renault-Neuwagenkunde entspannt

in das Jahr 2017. Beispielsweise im neuen Renault Clio, der dank 3/3 Kredit mit Null-Prozent-Sollzinssatz zu einem Wegfahrpreis ab 3.792,- Euro erhältlich ist. Oder im neuen Renault Scénic, ab 6.927,- Euro. Zweiter Baustein des Vor-

teilswochen-Finanzierungskonzeptes ist ein exklusives Null-Prozent-Leasing. Die elegante Limousine Talisman gibt es bereits ab 108,- Euro pro Monat, das Raumwunder Espace ab 171,- Euro pro Monat.

Tolle Sofortgewinne und attraktiver Hauptpreis beim Renault Schlüsselspiel:

Besonders spannend werden die Vorteilswochen für alle Teilnehmer des Renault Schlüsselspiels. Neben tollen Sofortgewinnen für alle Teilnehmer winkt ein nagelneuer Renault Mégane als Hauptpreis. Einfach unter www.schluesselspiel.renault.at die Teilnahmebedingungen durchlesen, den persönlichen Schlüsselcode generieren und in einem der teilnehmenden Händlerbetriebe überprüfen lassen. Teilnahmeschluss ist der 11. Februar 2017.

Das Autohaus Obrist in Mittersill ist ihr Renault-Partner im Pinzgau. Vereinbaren sie unter ☎ 0 65 62 / 41 02 eine Probefahrt.



Mit der vierten Mégane Generation hat Renault sein unverwechselbares Design auch in der volumenstarken Kompaktklasse eingeführt. Weiters zeichnet sich der Mégane durch eine Fülle wegweisender Innovationen für Komfort und Sicherheit aus.

BILD: RENAULT

ANZEIGE

Renault **VORTEILSWOCHEN**

Der neue Renault SCENIC

Das Familienauto - neu definiert.

RENAULT
Passion for life

Schlüsselspiel:
jetzt mitmachen und mit Glück den neuen Renault MEGANE gewinnen!*

Schon ab

€ 118,-/Monat

mit 0% Finanzierung¹⁾
Jetzt 4 Alu-Winterkomplettäder gratis²⁾

4 Jahre Garantie³⁾

* Details unter www.schluesselspiel.renault.at. 1) Freiblebendes Angebot von Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich), gültig nur für Verbraucher bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Berechnungsbeispiel: Scenic Zen ENERGY TCe 115, Barzahlungspreis € 20.990,-, monatl. Miete inkl. RSV € 118,-, Gesamtkreditbetrag € 14.727,-, Laufzeit 48 Monate, Kilometerleistung 10.000 km p.a., Anzahlung € 6.297,-, Bearbeitungsgebühr € 294,-, Vertragsgebühr € 90,-, fixer Sollzinssatz 0%, off. Jahreszins 1,19%, Gesamtbetrag € 15.302,-. 2) Aktion gültig bei Kauf eines neuen Renault PKW (ausgenommen Renault Traffic, Master, R.S. oder GT Modelle, Mégane & Scenic II, Clio mit EDC-Getriebe und Twizy) bis 11.02.2017. 3) Garantieleistung auf insgesamt 4 Jahre und max. 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was zuerst eintritt. Nähere Informationen unter www.renault.at. Kombiniertes Verbrauch von 3,9-5,8 l/100 km, CO₂-Emission 100-129 g/km, homologiert gemäß NEFZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.

AUTOHAUS OBRIST

Zellerstraße 12
5730 Mittersill
Tel.: 0 65 62 / 41 02

Öffnungszeiten Verkauf & Werkstätte
Mo. bis Do. 08:00 - 12:00, 13:00 - 17:00
Freitag 08:00 - 12:00, 13:00 - 16:00
Samstag 08:00 - 12:00

Zehn Jahre NP-Zentrum

Das Nationalparkzentrum (NPZ) wurde 2007 eröffnet und zur großartigen Erfolgsgeschichte.

WIEN/MITTERSILL. Bei der Ferienmesse in Wien wies Mittersills Bürgermeister Wolfgang Viertler im Rahmen einer Pressekonferenz die zahlreich anwesenden Journalisten auf das Nationalparkzentrum hin. „Diese Ganzjahreseinrichtung hat mittlerweile rund eine Million Besucher generiert und bringt die Einzigartigkeit des Nationalparks Hohe Tauern großartig zum Ausdruck. Es ist eine einzigartige Erfolgsgeschichte, welche die Region auch international darstellt.“

Heute ist man im ganzen Bundesland stolz auf das Zentrum, und Mittersill ohne Nationalparkzentrum wäre kaum mehr vorstellbar. Doch von der Idee bis

zur Umsetzung war es ein schwieriges Unterfangen, erinnert sich NPZ-Geschäftsführer Christian Wörister. Er war von Anfang an in die Planung und Umsetzung eingebunden.

Lange umstritten war der Standort, im Gespräch waren Zell am See, Bruck, Piesendorf, Fusch, Stuhlfelden und Mittersill. „Eine Studie hatte Zell am See vorne, Mittersill war Letzter“, erinnert sich Wörister. Doch der damalige Landeshauptmann Franz Schausberger (ÖVP) habe politisch entschieden – „das Nationalparkzentrum sollte in Stuhlfelden errichtet werden, Mittersill ein Forschungs- und Dokumentationszentrum erhalten.“



Das NPZ bringt den Nationalpark unter ein Dach.

BILD: F. REIFMÜLLER

Nach den Landtagswahlen 2004 und den politischen Umstürzen kam es anders. „Die ressortzuständige Landesrätin Doroja Eberle wollte keine Module, alles sollte in Mittersill zusammengefasst werden.“ Das alte Plochhaus wurde abgerissen, das Areal um den Zierteich aufpoliert, das NPZ gebaut – nach einem internationalen Architektenwettbewerb, an dem europaweit rund 150 Büros teilgenommen hatten. 2005 erfolgte der

Spatenstich, 2007 wurde eröffnet. Zwischendurch gab es viele Finanzierungssorgen, doch es wurde geschafft. „Dank großer Konsequenz aller Beteiligten, die die Chance für Mittersill und die Region gesehen haben“, betont Bürgermeister Viertler.

Rund 100.000 Besucher genießen jährlich die erlebnisreichen Stationen der NationalparkWelten im NPZ. Ende Juli wird es zum zehnjährigen Bestehen ein großes Festprogramm geben. simo

Großglockner Hochalpenstraße präsentiert neue Ausstellung „Gletscher.Leben“

WIEN/BRUCK. Bei der Ferienmesse in Wien stellte der Generaldirektor der Großglockner Hochalpenstraßen AG (GROHAG), Johannes Hörl, zwei prägende Punkte für 2017 vor: „Heuer, im Jahr des Wassers, sind das einerseits die WasserWelten in Krimml und andererseits die Großglockner Hochalpenstraße.“

Die WasserWelten sind idealer Ausgangspunkt für einen Besuch der Krimmler Wasserfälle, die größten Wasserfälle Mitteleuropas. Das interaktive Erlebniszentrum ist ein Spaß für die ganze Familie: Mit der Panoramaterasse – von wo man die Wasserfälle sehen und hören kann – dem WasserKino und dem Wasserfallzentrum dreht sich hier alles um die sinnliche Inszenierung des nassen Elements. Im Aquaszenarium machen sich Besucher auf eine virtuelle Reise durch den Wasserfall. Im Außenbereich können Besucher selbst aktiv werden.



Die Glocknerstraße führt die Besucher in hochalpines Gelände – und bietet auch großartige Ausstellungen.

BILD: GROHAG

Ab dem Sommer ergänzt ein neues Highlight die WasserWelten – eine sechs Meter hohe Wasserleinwand als Erlebnisportal, gestaltet vom renommierten Industriedesigner Achim Storz.

Ein nationales Monument ist die Großglockner Hochalpenstraße. „Wir haben in den Sommermonaten etwa 900.000 Besucher, damit gehört sie zu den

Top fünf Ausflugszielen in der Republik Österreich.“ Ein Erfolgsfaktor sind die Ausstellungen, eine neue wird Anfang Juli im Besucherzentrum auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe eröffnet und heißt „Gletscher.Leben.“ Hörl dazu: „Hintergrund ist der Fund in einem der letzten Gletscher in den Ostalpen, der Pasterze. Dort wurde eine 6000 Jahre

alte Zirbe gefunden. Das ist ein Beweis dafür, dass die Waldgrenze zu dieser Zeit bei 2400 Meter lag, nicht bei 1600 Metern. Es ist

„Straße ist das längste Denkmal der Republik.“

Johannes Hörl, GROHAG

ein spannendes Thema und es ist wichtig, es in einem größeren Zusammenhang zu beleuchten.“

In den vergangenen vier Jahren hat sich die GROHAG intensiv mit der Geschichte der Straße beschäftigt, 2015 wurde sie unter Denkmalschutz gestellt. Sie soll auch UNESCO-Welterbe werden. Ein 600 Seiten starkes Dossier ist so gut wie fertig, es soll Ende Jänner an das Welterbezentrums der UNESCO in Paris übergeben werden. Hörl: „Wir hoffen, dass wir im Sommer 2018 aufgenommen werden.“ simo



Zu der ganz besonderen Optik gesellen sich praktische Vorteile wie schnelle Übertragung der Fußbodenheizung, einfache Reinigung und langjährige Beständigkeit.

BILDER: EINRICHTUNGSHAUS BRUNO BERGER

Trendbotschaften vom Einrichtungshaus Bruno Berger

Fliesen und Natursteine

Der Trend bei Fliesen geht zu immer dünneren und gleichzeitig größeren Formaten.

Beim Design dominieren Holz-, Stein- und Betonoptiken. Außerdem ist Terracotta ein absoluter Einrichtungstrend 2017.

Die Fliese hält auch in Küchen und Wohnbereiche immer mehr Einzug. Im Farbbereich dominieren bei den kalten Farben weiß, grau, anthrazit und schwarz.

Bei den warmen Tönen sind beige, ocker, braun, cotto, schilf und oliv stark nachgefragt.

Viele Kunden werden zurzeit

von erdigen Farbtönen sehr angesprochen.

Im Natursteinbereich sind Wandverkleidungen und Riemchen im Innen- und Außenbereich der Renner.

Für die Hotelzimmer-Ausstattung gewinnen Marmoroptiken deutlich an Bedeutung.

Kontakt:

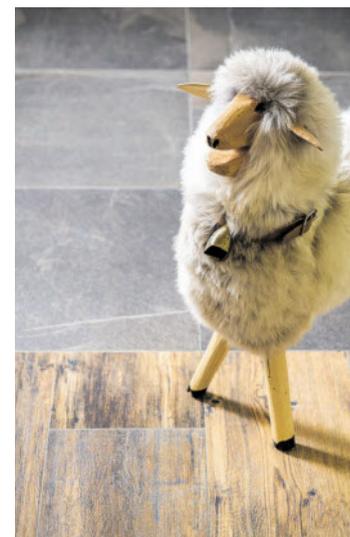
**Einrichtungshaus
Bruno Berger**
Mittersill – Hollersbach
Tel.: 0 65 62/47 47
office@brunoberger.at
www.brunoberger.at



Thomas Schmalenbach, Fliesenfachmann bei Bruno Berger.



Die Ausstellungsräume im Hollersbacher Einrichtungshaus Berger zeigen die ganze Welt der Fliese.



Weiterhin stark im Kommen sind Fliesen in Holzoptik.

Spezialisten im Transport von Holz

HOLLERSBACH. Schnell, zuverlässig und sicher – so gehen die Fahrten von Transporte Schwab über die Bühne, wie Firmenchef Anton Schwab betont. Er führt das Hollersbacher Unternehmen gemeinsam mit seiner Gattin Helga und seinem Sohn Florian.

Aktuell werden 18 Mitarbeiter beschäftigt, die allesamt aus dem Oberpinzgau und dem angrenzenden Tiroler Raum kommen. „Im Sommer haben wir noch ein paar Leute mehr, weil dort das Transportaufkommen etwas höher ist“, sagt Schwab. Das Unternehmen ist auf Holztransporte spezialisiert, 16 Fahrzeuge stehen zur Verfügung. Zum Beispiel werden für die Firma Egger (St. Johann/Tirol) Spanplatten transportiert und Rundholz für die Bundesforste.

Geliefert wird nach Süddeutschland, in die Schweiz bis

Zürich und österreichweit. Hauptsächlich sind es Tagestouren, bei denen die Fahrer am Abend nach Hause kommen. Schwab: „Durch unseren modernen Fuhrpark, der hauseigenen Werkstatt und unseren Partnerwerkstätten ist es uns möglich, Standzeiten zu minimieren. Außerdem sind wir stolz auf unser gut ausgebildetes Fahrpersonal, womit wir die zuverlässige Erledigung von Aufträgen garantieren können.“

Der Schlüssel in der schnelllebigen Transportbranche sei Flexibilität. Durch den einheitlichen Fuhrpark sei es möglich, rasch auf etwaige Gegebenheiten zu reagieren und Kundenwünsche schnellstmöglich zu erfüllen.

Das Unternehmen besteht seit 48 Jahren. Gründer war Ferdinand Schwab, der den Betrieb im Jahr 1993 an seinen Sohn Anton übergab. Der traf einige Neuerun-



Anton Schwab (l.) führt das Transportunternehmen in zweiter Generation mit seiner Gattin Helga und Sohn Florian.

BILD: RACHERSBERGER

gen, unter anderem vereinheitlichte er das Design der Lkws und brachte den Fuhrpark auf den aktuellsten Stand. Im Jahr 2004 wurde das Firmengelände komplett asphaltiert. So entstand

mehr Platz für die neuen Lkws und ein Lagerplatz für Holz. Seit Kurzem ist Transporte Schwab ein Mitgliedsbetrieb von Mittersill Plus. „Ein Bekenntnis zur Heimat“, sagt der Firmenchef. rach



Tipp vom Bäckermeister: Knuspriger Sonntagsbraten

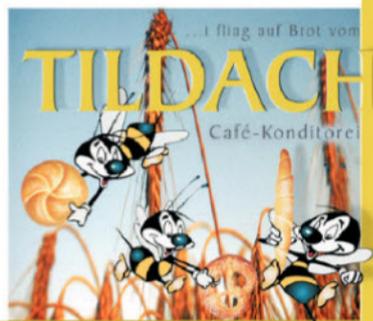
Zutaten (für 4 Personen):

1 Stück Schweinefilet, 3-4 Semmeln (altbacken), 50 g Butter, 1 Zwiebel, 100 g Cocktailtomaten, 100 ml Gemüsefond, 250 g Parmesan, 2 Salbeiblätter, 1 Zweig Rosmarin, Salz, Pfeffer

3 Semmeln klein würfeln und in eine Schüssel geben. Die 4. Semmel zu Brösel verarbeiten, den Parmesan fein reiben, salzen, pfeffern und alles zur Seite stellen. In einer Pfanne die Butter schmelzen, die Zwiebel fein hacken und zusammen mit den halbierten Tomaten und dem klein gehackten Salbei und dem Rosmarin anschwitzen. Die Mischung anschließend über die Brotwürfel geben und unter Zugabe der Gemüsebrühe zu einer homogenen Masse verarbeiten. Während die Füllung ruht, das Fleisch von der Seite an zur Mitte hin waagrecht einschneiden, so dass man es am Ende zu einem flachen Stück ausrollen kann. Die Füllung darauf verteilen, wieder einwickeln und mit Spießen oder einem Spagat fixieren. Das Fleisch in einer Pfanne von allen Seiten scharf anbraten, anschließend in den Parmesanbröseln wenden und für 20-25 Min. beim 150° ins vorgeheizte Rohr geben. Anschließend die Spieße oder den Spagat entfernen, in Scheiben schneiden und mit Bratensauce und Kartoffeln genießen.

Denn Brot ist zu wertvoll für die Biotonne!!

Jetzt neu beim Tildach Bäck
– das beliebte, gesunde
Caratbrot in vielen neuen
Variationen!



5730 Mittersill, Stadtplatz 12 IHR BÄCK' am ECK
Tel.: 0 65 62-4471, Fax 44717



Im Einsatz bei der Urlaubsmesse

Mittersill Plus, die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, der Tourismusverband Uttendorf/Weißsee und die Wildkogelwirte präsentieren von 14. bis 22. Jänner die Region auf der Urlaubsmesse CMT in Stuttgart. Bei dieser Messe dreht sich alles um Urlaub und Reisen. Knapp 2100 Aussteller aus der ganzen Welt präsentieren im Touristikbereich Urlaub in allen Facetten: Pauschalurlaub, individuelle Reisen, Fahrradreisen, Erlebnisreisen, Wandern, Kreuzfahrten, Schiffsreisen, Golfreisen, Wellnessreisen, Outdoorreisen und vieles mehr. Im Bild von links: Christina Moser (Ferienregion NPHT), Horst Maier (Wildkogelwirte), Katharina Leutgeb (Mittersill Plus) und Kathrin Innerhofer (Wildkogelwirte).

BILD: MPLUS

Wallfahrt über Felbertauern

Dankeswallfahrt für sichere Alpenüberquerungen am 26. und 27. Juli – auf den Spuren der Säumer.

MITTERSILL. Auf Initiative der Felbertauernsammer findet am letzten Mittwoch und Donnerstag im Juli eine Hochgebirgs-Wallfahrt als Dankeswallfahrt für sichere Alpenüberquerungen – sei es zu Fuß, mit Bahn, Pkw oder Lkw – statt. Die Dauer beträgt 1,5 Tage.

Die Wallfahrer treffen sich am Mittwoch, 26. Juli, 13 Uhr, beim Parkplatz Nationalparkzentrum in Mittersill (Shuttlebus) oder um 14 Uhr beim Matreier Tauernhaus (1512 m). Vor der dortigen Kapelle gibt es eine kurze Begrüßung und Information. Anschließend geht es auf den Spuren der Säumer zum ersten spirituellen Impuls beim Zirbenkreuz (1984m), welches an einen im Sommer 1879 verunglückten Viehtrieb erinnert. Dort hat man einen grandiosen Ausblick auf das Gschlößtal und den Großvenediger. Ein mit Schafen beweidetes Trogtal entlang des Tauernbaches bildet die Hintergrundkulisse bis zum zweiten spirituellen Impuls, bei der Weggabelung Alter und Neuer Tauern, der sich nur eine halbe Stunde von der St. Pöltner Hütte (2481 m) am Scheitelpunkt Tauern-Felbertal befindet. Dort findet nach einer Stärkung und dem Zimmer- bzw. Lagerbezug beim Tauernkreuz ein Abendlob statt. Das Tauernkreuz und der Glockenturm mahnen an die Opfer der Berge bzw. der Weltkriege.

Am nächsten Morgen starten die Wallfahrer nach einer Morgenandacht um 6 Uhr. Der Abstieg erstreckt sich entlang eines musterhaft von Eiszeitgletschern geformten Hochtroges mit beeindruckenden Karseen ins Nassfeld. Anschließend führt der alte Saumweg weiter ins Trudental, wo beim Marterl am sogenannten Weinbrunn kurz innegehalten wird. Von dort führt der Weg hinunter zum malerischen Hintersee (1313 m), welcher 1495 von einem riesigen Bergsturz aufge-

staut wurde. Weiter geht es entlang des alten Saumweges zum Tauernhaus Spital (1170 m). Bei der Kapelle wird der vierte spirituelle Impuls abgehalten. Nach einer Rast geht es weiter bis zum Ölberg am Ortseingang von Mittersill. Anschließend marschieren die Wallfahrer zur Felberkirche, die dem hl. Nikolaus, dem Patron der Händler und Kaufleute, Reisenden und Pilgern geweiht ist. Eine Dankesmesse sowie ein Fest beim Felbertrummuseum bilden den Abschluss.

Säumer nutzen diesen beschwerlichen Weg

Hintergrund: Über den Felbertauern führt ein seit der Steinzeit begangener Alpenübergang zwischen Mittersill und Matrei. Die geringe Passhöhe wurde schon von Kelten und Römern erkannt und war der am stärksten benutzte Übergang, wenn auch noch ohne gebautem Weg, sondern lediglich als Saumpfad begehbar. Dieser Übergang wurde von Säubern auf dem Weg nach Italien benutzt. Die stärkste Begehung fand zwischen Juni und Oktober statt. Im Winter war er meist gesperrt. An der Nordseite des Felbertauern befanden sich vier Tauernhäuser. Die Tauernwirte markierten den Weg mit Schneestangen. Säumer und Handwerker zogen stets in Gruppen über den Tauern und konnten sich an den Stangen orientieren. Trotzdem verkünden zahlreiche Kreuze und Marterln von Todesfällen durch Steinschlag, Lawinen oder auch Erschöpfungstod.

Die Wallfahrt ist eine Kooperation zwischen Mittersill Plus und dem Verein Felbertauernsammer sowie der Erzdiözese Salzburg. Anmelden kann man sich bei Mittersill Plus oder beim Verein Felbertauernsammer.



Das Tauernkreuz mahnt – so wie viele andere Kreuze und Marterl – an Opfer der Berge bzw. der Weltkriege.

BILD: MITTERSILL PLUS



WENN KEINE PASSENDE BRILLE

Sehtest und Stärkenbestimmung . Anpassung von Tageslinsen, Tauschsystemlinsen, Farblinsen, formstabilen Linsen, Sonderlinsen, Gleitsichtlinsen...

DANN LIEBER KONTAKTLINSEN

PELLOSCH
OPTIK. UHREN. SCHMUCK

Die Pellosch Ges.m.b.H. & Co KG.
Stadtplatz 15, A-5730 Mittersill, Tel: +43-6562-6351, www.pellosch.at

70 Jahre Knapp Bau – ein Jubiläum das stolz macht!

Die Firma Knapp Bau ist seit sieben Jahrzehnten eine Bauinstitution im Pinzgau. Am Samstag, dem 17. Dezember, feierte der Betrieb stimmungsvoll den runden Geburtstag.

MITTERSILL/STUHLFELDEN. An die 150 Mitarbeiter, Freunde und Partner der Firma ließen es sich nicht nehmen mit Klaus Knapp und seiner Familie diesen besonderen Anlass im Gasthof Flatscher zu feiern. Unter den Gratulanten befanden sich auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft, wie Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Michael Obermoser, Bezirkshauptmann Bernhard Gratz, Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher (Stuhlfelden) und ihr Amtskollege Wolfgang Viertler (Mittersill).

In seiner Eröffnungsansprache bedankte sich Klaus Knapp bei der Familie, dem Team und den Mitarbeitern. Mit Stolz ließ er Leuchtturm-Projekte wie Stanglwirt, Blizzard Ski oder Fahnen-Gärtner Revue passieren – wies aber auch darauf hin, dass Knapp

Bau vom kleinen Umbau bis zum Großprojekt immer der perfekte Partner ist und jedes Projekt mit gleicher Wichtigkeit ausgeführt wird. Knapp betonte auch, dass ihm die Funktion als Ausbildungsbetrieb und sicherer Arbeitgeber mit tiefer regionaler Verwurzelung ein besonderes Anliegen ist. Er bekräftigte, wie wichtig das „Wir-Gefühl“ in einem Betrieb ist und was man damit alles erreichen kann.

Jubiläen sind immer auch damit verbunden, sich der Historie einer Firma zu erinnern – so führte der Redner Hubert Kirchner durch die Geschichte von Knapp Bau. Beginnend mit der Gründung des Unternehmens im Jahre 1946 durch Johann Knapp. Mit Einsatz, Verlässlichkeit, Mut und dem Bekenntnis zur Qualität führte er mit seiner Gattin Maria

die Baufirma in kurzer Zeit zu einem Betrieb mit 80 Mitarbeitern. Die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region boten die idealen Voraussetzungen, um sich erfolgreich entfalten zu können. Zahlreiche Projekte wie Gemeindehäuser, Schulen, Banken, Hotels oder Firmen heftete man sich an die Fahnen. Im Jahre 1985 übergab er die Leitung an seinen Sohn Klaus, der das Bauunternehmen bis heute führt und es zu einem modernen, zeitgemäßen Betrieb geformt hat. Knapp Bau ist heute eine erste Adresse, wenn es ums Bauen geht. Vom Hotel bis zur Seilbahn, von Gewerbe bis Industrie, vom Privathaus bis zu öffentlichen Institutionen.

Die Redner hoben die Vorbildrolle der Firma als Ausbildungsbetrieb und regionaler Arbeitge-

ber hervor. So hat man bei Knapp Bau seit dem Bestehen über 300 Lehrlinge ausgebildet.

Bei den anschließenden Ehrungen für langjährige Mitarbeiter durch LAbg. Michael Obermoser und Klaus Knapp zeigte sich, wie wichtig ein gutes Betriebsklima ist – die geehrten Mitarbeiter brachten es gemeinsam auf 619 Jahre Firmenzugehörigkeit. Geehrt wurden aber auch langjährige Mitarbeiter, die in den letzten Jahren den Ruhestand angetreten haben – auch hier wurde die Wertschätzung jedes Einzelnen deutlich.

Gemütlich und zur Jahreszeit passend ließ man den Jubiläumsabend mit stimmungsvoller Musik ausklingen. Man war sich einig – die nächsten 70 Jahre sollen wieder so erfolgreich werden wie die letzten.

Künftige Pfarrgemeinderäte gesucht

Im Frühjahr wird österreichweit gewählt, Pfarrer Dlugopolsky hofft auf Bereitschaft zur Mitarbeit.

MITTERSILL. Auch wenn die Wahl erst am 19. März stattfindet, die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Es gilt, in den Gemeinden mögliche Kandidaten für den Pfarrgemeinderat vorzuschlagen und neue sowie bestehende Pfarrgemeinderäte für das Amt zu begeistern.

In Österreich müssen rund 14.000 Menschen in 3000 Pfarrgemeinden für eine aktive Mitgestaltung gewonnen werden. Dabei ziehen in der Regel rund die Hälfte der Mitglieder erstmalig in den Pfarrgemeinderat ein. Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die (je nach Diözese) das 14. bzw. 16. Lebensjahr vollendet haben, und der neue Mittersiller Pfarrer Adalbert Dlugopolsky hofft in seinen Gemeinden Mittersill, Stuhlfelden und Hollersbach auf



Pfarrer Adalbert Dlugopolsky (r.) und der scheidende Pfarrgemeinderatsobmann Peter Seiwald hofen auf starke Beteiligung.

BILD: SUSANNE RADKE

eine große Bereitschaft zum „Ja-Sagen“. „Wir benötigen in den einzelnen Gemeinden zwischen 10 bis 12 Pfarrgemeinderäte. Bis spätestens 12. Februar sind die Gemeindemitglieder aufgerufen, Vorschläge in die Wahlurnen in den Kirchen ihrer Gemeinden einzuwerfen. Diese werden dann vom Wahlvorstand der jeweiligen Gemeinde durchgesehen

und die potenziellen Kandidaten kontaktiert, ob sie bereit sind, in der Gemeinde mitzuarbeiten“, erklärt der Pfarrer.

Für ihn ist diese Mitarbeit und Unterstützung als Seelsorger für drei Gemeinden nicht nur unverzichtbar, sondern auch ein Dienst am Nächsten und ein Zeichen, dass man Verantwortung füreinander und für das Unter-

nehmen Pfarre übernimmt. Pfarrgemeinderäte spielen eine große Rolle für die Pfarre und die Kirche, der gesamte Pfarrgemeinderat trifft sich zwei, drei Mal pro Jahr und die Mitglieder können in den Unterausschüssen (von Liturgie bis karitative Belange) mitarbeiten. „Wir Pfarrer sind ja keine Diktatoren, sondern auf eine breite Unterstützung angewiesen. Ich hoffe, dass wir im Pinzgau Menschen finden, die mithelfen wollen, dass eine Pfarre gut geht“, so Pfarrer Dlugopolsky.

Nähere Infos zur Wahl gibt es bei den Pfarrgemeindemitarbeiterinnen. In Mittersill: Rosemarie Kogler (065 62/62 35); in Hollersbach: Hannelore Schwab (0676/ 87 46 65 66); in Stuhlfelden: Angela Elmer (0676/ 87 46 57 24).

Susanne Radke



Franz Millgramer (Mitte) wurde bei der Jubiläumsfeier von Firmenchef Klaus Knapp (l.) und LAbg. Michael Obermoser für seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

Unten: Auch weitere langjährige Mitarbeiter wurden ausgezeichnet. BILDER: KNAPP BAU

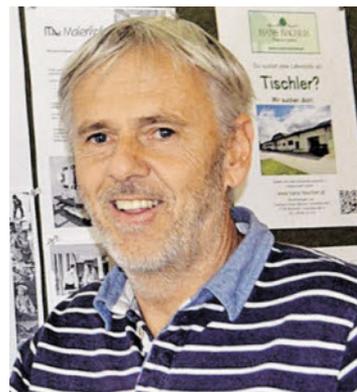


Facharbeitermangel: Es braucht wirksame Strategien, die entgegenwirken – sagt der PTS-Direktor

MITTERSILL. Hans Nussbaumer ist Direktor der Polytechnischen Schule (PTS) Mittersill. Ein sehr engagierter, wie die Betriebe im Oberpinzgau wissen, welche die Leistungen der Schule zu schätzen wissen, denn die Absolventen sind begehrte Kandidaten für verschiedenste Lehrberufe.

Nussbaumer führt viele Gespräche, in erster Linie natürlich mit den Schülern, aber ebenso mit Eltern und mit vielen Inhabern und leitenden Mitarbeitern von Betrieben aus den verschiedensten Branchen. Einige Gespräche der letzten Wochen hätten ihn erneut hellhörig gemacht, und in seiner Meinung bestätigt: „Gesucht werden Lehrlinge und gut ausgebildete Fachkräfte“, so Nussbaumer, der weiters aus-

führt: „Vor allem die Lehrlingssituation – viele wissen, wie oft ich betone, wie wichtig eine fachliche Ausbildung gerade in unserer Region ist – ist nach wie vor hervorragend. Junge Menschen werden gesucht, Teamfähigkeit und Handlungskompetenz sind gefragt. Viele Firmeninhaber beklagen, dass es schon seit einigen Jahren keine Anfrage mehr bezüglich Lehrstelle gegeben hat. Wir sind eine Region von Handwerkern und Dienstleistern, auf unsere Klein- und Mittelbetriebe baut unser Wohlstand auf. Unsere fachliche Qualifikation wird überall geschätzt. Umso bedauerlicher ist es, wenn offene Lehrstellen nicht besetzt werden. Wir, als schulische Institution, sind an unsere Grenzen gekommen, nur



Hans Nussbaumer fordert eine Bündelung der Kräfte. BILD: SIMO

gemeinsam können wir dieses Problem lösen.“ „Lebenslanges Lernen“ sei heute angesagt, alles baue aufeinander auf und ende weder mit Schule noch mit Ausbildung, sagt der PTS-Direktor,

und betont: „Es ist höchst an der Zeit, dass die 'Lernende Region Oberpinzgau' alle Kräfte bündelt und wirksame Strategien entwickelt, die dem Facharbeitermangel entgegenwirken. Überbetriebliche Lehrgänge, zusätzliche Qualifikationsangebote, neue Tätigkeitsfelder, Ausbildungswege auf den neuesten Stand bringen, regionale Gegebenheiten in den Vordergrund stellen, eine Ausbildungsstätte vor Ort und vieles mehr. Das wären innovative Schritte, da sollte es kein Zögern mehr geben und vor allem nicht ein Warten, dass Impulse von außen kommen“, so Nussbaumer. Er ist optimistisch: „Ich denke, wir sollten auf die eigenen Stärken vertrauen. Zum Wohle unserer jungen Menschen.“



Heimo Tildach ist einer, der anpackt. In seinen Köstlichkeiten steckt eine ordentliche Portion Leidenschaft.

BILD: RACHERSBERGER

Meister Heimo bäckt persönlich

Bäckereien bekamen in den vergangenen Jahren große Konkurrenz durch Supermärkte. Heimo Tildachs Rezept dagegen sind frische Ideen. Davon hat er reichlich.

MITTERSILL. Er ist definitiv kein Mensch von Traurigkeit. Aber wenn Heimo Tildach im Supermarkt eine Diskont-Aufbacksemmel um 15 Cent sieht, „dann schmerzt es schon etwas. Man muss dadurch immer wieder argumentieren, warum bei dir die Semmel mehr kostet“, sagt der Bäcker, und ergänzt: „Leute kaufen das Brot im Supermarkt oft nicht, weil es dort besser ist, auch nicht darum, weil sie mich nicht mögen, sondern ganz einfach deshalb, weil es bequemer ist.“

Dabei dürfe man nicht vergessen, dass man in einem kleinen Betrieb jeden Tag etwas frisch Gebackenes bekomme und eine Bedienung gerne beratend zur Seite stehe. „Bei uns arbeiten eben Leute und keine Maschinen“, sagt Tildach – „und wir schauen, dass wir gute, großteils regionale Rohstoffe verarbeiten.

Dafür ist der Preis logischerweise höher als bei Aufbackwaren.“

Seinen Laden im Mittersiller Zentrum führt er auch als Konditorei und Café. Die Großmärkte seien für seinen Betrieb eine große Konkurrenz, das Geschäft als Bäcker schwieriger geworden.

In der Backstube wird ständig experimentiert

Aber es gebe immer noch genug Leute, die das Fleisch beim Metzger und das Brot beim Bäcker kaufen. „Es ist wieder mehr Bewusstsein von den Leuten da, sich vernünftig zu ernähren. Ich bekomme das mit, wenn ich im Geschäft stehe.“ Tildach bäckt nicht nur persönlich, er legt auch besonderen Wert auf das persönliche Gespräch: „Die Leute fragen mich, und ich kann ihnen viel er-

klären, dafür bin ich ja ein Fachmann. Ich sage den Leuten gerne, was in meinen Produkten steckt.“

Wie kann man heutzutage als Bäcker überleben? „Man muss in viele Richtungen aktiv sein, sonst funktioniert es nicht. Man muss sich spezialisieren, auf Kundenwünsche eingehen, neue Ideen haben, auf Trends reagieren“, sagt der Bäckermeister, bei dem es auch kleine Mittagsgesichte, Salate und Snacks gibt.

Momentan beschäftigt er sich mit dem Thema „Superfood“, ein Sammelbegriff für Lebensmittel mit angeblichen Gesundheitsvorteilen. Ein veganes Brot mit Chia-Samen hat er schon im Sortiment, derzeit entwickelt er ein neues Weckerl, das unter anderem Basilikumsaat, Leindotter-saat, Leinsamen und Chia beinhaltet. Für Allergiker hat Tildach spezielle Backwaren zu bieten.

„Es gibt zum Beispiel ein glutenfreies Brot, ein Brot ohne Germ, eines mit 100 Prozent Roggen – da tüfteln wir immer wieder herum, bis eine Ware so ist, wie ein Brot sein soll. Viel Arbeit gehört

„Man muss in viele Richtungen aktiv sein, sonst kann man nicht mehr überleben.“

Heimo Tildach, Bäcker

zur Produktentwicklung eben dazu.“ Als Tildach vermehrt von Single-Haushalten hörte, führte er kurzerhand Singlebrote ein – kleinere Brote mit 25 bis 30 Deka.

Künftig werde es für seinen Betrieb nicht leichter werden, aber der Bäcker ist überzeugt: „Ich habe ein kreatives Team, uns fällt immer was ein.“

rach

Umfassend modernes Design

Dacia führte 2016 bei einem Großteil der Modellpalette Neuerungen ein. Modelle 2017: Neuer Dokker, Dokker Van und Lodgy.

Dacia führt 2016 bei einem Großteil der Modellpalette Neuerungen ein. Mit dem neuen Außen- und Innendesign für den neuen Sandero, Sandero Stepway und Logan MCV verjüngt und modernisiert Dacia die Modellreihe. Einige der Neuheiten kommen auch in den Modellen Dokker, Dokker Van und Lodgy zum Tragen. Damit steigert Dacia die Attraktivität der gesamten Modellfamilie, während Kauf- und Betriebskosten äußerst attraktiv bleiben.

Die Frontpartie des Sandero, Sandero Stepway und Logan MCV erfährt eine vollständige Erneuerung. Die neuen Stoßfänger, der

Kühlergrill mit der verchromten Querlinie und die je nach Version verfügbaren Nebelscheinwerfer verstärken den kräftigen Ausdruck des Sandero und des Logan MCV. Beim Sandero Stepway passten die Designer die Frontpartie dem Charakter des Fahrzeugs an, indem sie optische Elemente vom Duster übernahmen. Die höhere Bodenfreiheit, die in satiniertem



Die Dacia Modellpalette ist moderner und unverändert attraktiv.

BILD: PRODIGIOUS PRODUCTION

Chrom ausgeführten Schutzschilder vorne und hinten, wie auch die Dachreling, verstärken den sportlich wirkenden Auftritt des Sandero Stepway. Die verchromte Ausbuchtung für das Auspuff-Endrohr im hinteren Stoßfänger unterstreicht den Outdoor-Charakter dieses Modells.

Modelle 2017: Neuer Dokker, Dokker Van und Lodgy

Einige der Design- und Stilelemente, die Dacia auf den Volumenmodellen einführt, sind ab den Versionen 2017 auf dem neuen Dokker, Dokker Van und Lodgy zu finden. Auf dem Dokker und Lodgy setzt Dacia einen neuen Kühlergrill mit Chrom-Elementen ein.

Im Innenraum finden sich ebenfalls einige der Neuerungen wieder, wie sie auf den Volumenmodellen eingeführt werden. Dazu zählen die im satinierten Chrom gehaltenen Zierelemente am neuen Vierspeichen-Lenkrad, am Armaturenbrett (mittig) und an den Umrandungen der Lüftungsöffnungen. Hinzu kommt die praktische Impulstaste für den elektrischen Fensterheber auf Fahrerseite.

Das Autohaus Obrist in Mittersill ist ihr Dacia-Partner im Pinzgau. Vereinbaren sie unter ☎ 0 65 62 / 41 02 eine Probefahrt. ANZEIGE

Dacia Happy Days - jetzt mitfeiern, finanzieren und Geschenke holen:

4 Winterräder zu allen PKW Modellen!¹

Dacia Duster
ab € 11.990,-

Dacia Logan MCV ab
€ 8.290,-

Dacia Lodgy ab
€ 9.990,-

Dacia Dokker ab
€ 9.990,-

Dacia Sandero ab
€ 7.590,-

50/50 Finanzierung
für alle Dacia Modelle²

3 JAHRE GARANTIE
DEDER 100.000 KM

EUROTAX
Dacia - die Punkte sind dem gestiegenen Wertesumme!

Alle Preise und Aktionen verstehen sich als unverbindl. empf. inkl. MwSt und Ust. zzgl. € 100,- netto Auslieferungsspesen (ex. 1) Aktion gratis Winterreifen mit Stahlkappen inkl. Radkappen gültig nur in Verbindung mit einer Finanzierung der Dacia Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich) auf alle Dacia-Modelle bei Kauf von 02.01.2017 bis 31.02.2017. Keine Brandlöse möglich. Solange der Vorrat reicht. 2) Laufzeit 12 Monate, 50% des Fahrzeugpreises zu Vertragsbeginn, 50,5% nach 12 Monaten, Bearbeitungsgebühr 2% vom Finanzierungsbetrag (min. € 100,-/max. € 400,-) sowie RSV Small in Höhe von 0,51% vom Finanzierungsbetrag zu Vertragsbeginn. Fixer Sollzinssatz 0,05%, var. Jahreszins 3,5%. Frühkündigendes Angebot von Dacia Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich), gültig bis auf Widerruf. ³Auf dem österreichischen Markt während der ersten 8 Jahre, in Euro gemessen. Berechnet auf Basis des Jahres 2015 von Eurotax durchgeführten Analysen. Gesamtverbrauch Dacia Palette von 3,5-8,8 l/100 km, CO₂-Emission 90-188 g/km, homologiert gemäß NIPZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.

www.dacia.at

AUTOHAUS OBRIST

Zellerstraße 12
5730 Mittersill
Tel.: 0 65 62 / 41 02

Öffnungszeiten Verkauf & Werkstätte
Mo. bis Do. 08:00 - 12:00, 13:00 - 17:00
Freitag 08:00 - 12:00, 13:00 - 16:00
Samstag 08:00 - 12:00

Ensemble „Federspiel“ begeisterte auf Schloss Mittersill

Die Blechbläser gaben Anfang des neuen Jahres ein großartiges Konzert.

MITTERSILL. Rund 150 Konzertbesucher staunten am 3. Jänner nicht schlecht, als das Bläserensemble „Federspiel“ das Auditorium des Schlosses Mittersill mit alpenländischer Blasmusik – zeitgenössisch veredelt – zum Erklängen brachte. Dabei handelt es sich um sieben herausragende Musiker, die allesamt kurz vor ihrem Studienabschluss an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bzw. Konservatorium Wien stehen. 2016 eröffneten sie unter anderem die Wiener Festwochen und hatten auch bereits ein Gastspiel im Wiener Musikverein. Zu Hause sind die Musiker mittlerweile auf allen Konzertbühnen dieser Welt.

Die Konzertbühne im ausverkauften Auditorium – so direkt vor dem Publikum – war auch für das Ensemble eine neue Erfahrung. Der direkte Funke sprang bei diesem Konzert sofort auf das Publikum über, was auch die Musiker des Ensembles sichtlich genossen. Ohne Berührungängste verband das Ensemble heimische Volksmusik, weltmusikalische Elemente und zeitgenössische



Die jungen Musiker von „Federspiel“ ließen auch die Veranstalter zu den Instrumenten greifen, sie selbst rockten dann den Saal im Schloss Mittersill.

BILDER: MITTERSILLER KULTUR

Kompositionen. Ein wahrlich gelungenen Neujahrskonzertabend, der Lust auf „Mehr“ macht.

Veranstaltet wurde das erstmalige Neujahrskonzert vom Kulturreferat der Stadtgemeinde Mittersill gemeinsam mit seinen Partnern der „Mittersiller Kultur“ (Gandler Risk, Sparkasse Mittersill, Buchhandlung Ellmauer „Zeit zum Lesen“) sowie in Kooperation mit dem Schloss Mittersill.



Mein Heim.Vorteil

*„Fachbetriebe aus der Region
sponsern unsere Mannschaft!“*

Es sind die heimischen Betriebe die unsere Vereine
sponsern und den Nachwuchs fördern.

Mein Einkauf stärkt die Region!

erleben | shoppen | genießen
mittersillplus.info

region
mittersill
hollersbach.stuhlfelden



Gästeehrung am Sticklhof mit den Familien Schramm und Bonn, die von den Gastgebern und Bgm. Sonja Ottenbacher geehrt wurden.



Gästeehrung bei Familie Feichter (v. l.): Martina und Alois Feichter, Gilles de Jager, Anni de Jager, Bgm. Sonja Ottenbacher. BILDEER: MPLUS

Langjährige treue Gäste in Stuhlfelden

STUHLFELDEN. Es gibt viele Urlaubsgebiete zu entdecken, manche Reisende zieht es dennoch immer wieder an denselben Ort zurück. So ist es bei der Familie de Jager aus den Niederlanden. Wenn sie nach circa 1000 Kilometer Anfahrt bei Familie Martina und Alois Feichter in Stuhlfelden angekommen, sagen sie: „Wir sind zuhause!“

Seit 31 Jahre sind die de Jagers treue Gäste des Oberpinzgaus und seit 24 Jahren kommen sie zwei bis drei Mal im Jahr nach Wilhelmsdorf. So ist es kein Wunder, dass Anni und Gilles de Jager sogar ihre Diamantene Hochzeit in Stuhlfelden feierten. Bürgermeisterin Sonja Ottenbacher bedankte sich bei Familie de Jager und ihrer Tochter Mariska und Ferdy Zandee (10 Jahre) für

ihre Urlaubstreue und bei den Vermietern Martina und Alois Feichter für ihre großartige Gastfreundschaft.

Die ersten Gäste, die am Sticklhof von der Familie Papp begrüßt werden konnten, waren Friedrich und Oswald Schramm aus Deutschland – sie kommen bereits seit 50 Jahren nach Stuhlfelden. „Anfangs war es so, dass ohne den Aufenthalt der Schramms das Jahr nicht zu Ende ging“, sagten die Gastgeber bei der Ehrung ihrer Gäste. Im Bild (von links): Friedrich und Oswald Schramm, Käthe Papp, Bgm. Sonja Ottenbacher, Bert Papp, Ursula Bonn (Tochter von Familie Schramm, sie kam bereits als Kind mit), Josef Bonn (das Ehepaar ist seit 38 Jahren zu Gast beim Sticklhof), Gertrude Papp und Stefan Papp.

Neue Reisepässe sollte man am besten jetzt beantragen

MITTERSILL. 67.427 Reisepässe verlieren heuer im Bundesland Salzburg ihre Gültigkeit, 10.000 davon allein im Bezirk Zell am See. Vor allem von April bis Juli ist mit großem Andrang und möglichen Wartezeiten in den Passämtern zu rechnen. Wer eine Reise plant, sollte prüfen, ob der Reisepass noch gültig ist und mög-

lichst bald einen neuen Pass beantragen. In Mittersill besteht die Möglichkeit, den Reisepass bei der Gemeinde (Meldeamt, Zi-Nr. 2) zu beantragen. Die Ausstellung wird auf diesem Wege ca. drei Wochen dauern. Eine Antragstellung kann selbstverständlich auch direkt bei der Passbehörde (BH Zell am See) erfolgen.

Wir holen uns den Frühling ins Haus!



Die erste Frühjahrskollektion ist da!!



Like us on Facebook:

Scarpa Italia

SCARPA ITALIA
Stadtplatz 20
5730 Mittersill

Orden für Zingerle

Erzbischof Franz Lackner verlieh am Jahresende an 28 Personen aus der Erzdiözese den Rupert- und Virgil-Orden, darunter war ein Pinzgauer.

SALZBURG/HOLLERSBACH. „Berührt und begeistert“ zeigte sich Erzbischof Franz Lackner über das „Engagement und die Herzkraft“ der vielen Ehrenamtlichen in den Pfarren. Diese verglich der Oberhirte mit „Zellen des Körpers der Erzdiözese, aus denen Lebendigkeit kommt“. Lackner dankte den Geehrten für ihr Wirken, das dem „Wohl der Gesellschaft und der Ehre Gottes“ diene. „Uns wird etwas geschenkt. Durch diese Auszeichnung soll es nicht unerkannt bleiben“, so der Erzbischof.

„Für jede Pfarre ist es ein Gewinn und ein großes Geschenk, wenn man engagierte Katholiken wie Sie zu den Mitarbeitern zählen darf, und für dieses Geschenk kann man nur von Herzen danken“, würdigte die Ordinariatskanzlerin der Erzdiözese Salzburg, Elisabeth Kandler-Mayr, die Geehrten in ihrer Laudatio. Kandler-Mayr stellte die Verbindung zwischen der Auszeichnung und deren Namensgeber,



Erzbischof Franz Lackner überreichte Wolfgang Zingerle (l.) die Auszeichnung.

BILD: PRIVAT

den Diözesanpatronen Rupert und Virgil, heraus, die sie als „Schicksalsgenossen unserer Menschlichkeit“ bezeichnete, weil deren „Wirken von besonderer Bedeutung war und blieb“.

1984, zum 1200. Todestag des Heiligen Virgil, wurde der Verdienstorden der Heiligen Rupert und Virgil von Erzbischof Karl Berg ins Leben gerufen und ist dem Landespatron von Salzburg und dem Patron der Erzdiözese gewidmet.

Als einziger Pinzgauer erhielt Wolfgang Zingerle diese Auszeichnung. Er war und ist seit über 40 Jahren für die Pfarre und Kirche in Hollersbach ehrenamtlich in verschiedensten Funktionen tätig: Ministrant, Lektor, Kommunionhelfer, Wortgottesdienstleiter, Bürgermeister, Mitglied, auch Obmann des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates, Firmhelfer, Vorsitzender des Liturgieausschusses, Caritassammler u. v. m.

Der Pfarrsaal wird zum „Ort der Begegnung“ für „mutige Mittersiller“

In Mittersill leben viele Menschen mit unterschiedlichem Glauben, Kultur und Herkunft. Damit sich die Bewohner kennen lernen können, wurde das Projekt „Ort der Begegnung“ gestartet. Unklarheiten und Ängste sollen ausgeräumt werden. Durch Hineinfühlen ins Leben der Anderen können sich die Menschen auf einer anderen Ebene begegnen. Der Abbau von Barrieren und Mauern kann durch Informationen von Fachleuten und einfache Gespräche untereinander gelingen. Um diesen Schritt aufeinander zuzugehen, braucht es alle mutigen Mittersiller, sagen die Projektbetreiberinnen Silvia Limpl und Susanne Hirschbichler. Sie führten Gespräche mit der Pfarre Mittersill, und Pfarrer

Adalbert Dlugopolsky hat sofort den Pfarrsaal für das einigende Projekt zur Verfügung gestellt.

Am **Dienstag, 31. Jänner, 18.30 Uhr**, erfolgt der Start mit Tina Widmann und dem Thema „Brücken Bauen“. Es geht um Missverständnisse, schulische Belange, Werte und Gesprächsführung. Jeden letzten Dienstag im Monat um 18.30 Uhr gibt es ein Treffen zu unterschiedlichen Themen. Die Vertreter verschiedener Glaubensgemeinschaften haben sich bereits getroffen und die nächsten Termine festgelegt.

Di, 28. Februar: „Tag der offenen Moscheetür“; Di, 28. März: „Alte Heimat – neue Heimat“ (Projekt des BORG); Di, 25. April: „Get together“ im Asylwerberheim Haus Barbara.

SALZBURGER WOCHE SONDERPRODUKT

IMPRESSUM

MITTERSILLER NACHRICHTEN

mittersill plus – Information aus Wirtschaft und Tourismus für die Region Oberpinzgau
Medieninhaber:
Salzburger Verlagshaus GmbH
Herausgeber: Dr. Maximilian Dasch
Geschäftsführer:
Mag. (FH) Maximilian Dasch, Erich Scharf
Mitglied der Geschäftsführung:
Prok. Klaus Buttinger, LLM.oec.
Chefredakteur:
Mag. Mag. (FH) Hermann Fröschl
Anzeigenleitung: Enrico Weishuber
5021 Salzburg, Karolingerstraße 40
Tel. +43 662/82 02 20, E-Mail: sw@svh.at
Red.: Erwin Simonitsch, Susanne Holzmann
Anzeigen, Verkauf: Nicola Hanser
5700 Zell am See, Hafnergasse 3B
Tel. +43 6542/73756-969 und -966
Fax: +43 6542/73756-960
E-Mail: pi@svh.at
Internet: www.svh.at
Anzeigentarif SVH Nr. 2 vom 1.1.2017
Druck: Druckzentrum Salzburg
5021 Salzburg, Karolingerstraße 38

Für diese Ausgabe „mittersill“ werden Druckkostenbeiträge geleistet. Es handelt sich somit, gem. § 26 MG, um „entgeltliche Einschaltungen“.



DEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET

WIE GUT HÖRE ICH



Hörgeräteexpertin
Inge Maurer informiert

Ihr Gehör Testen Sie es! Der Superschnelltest

Meist schleichend und kaum bemerkt ist es oft nicht so einfach, eine Hörminderung festzustellen. Mit unserem Super-Schnell-Test können sie nun selbst überprüfen, wie fit ihr Gehör ist: Ja Nein

Haben sie öfter Schwierigkeiten Gesprächen zu folgen, wenn mehrere Personen sprechen? Ja Nein

Überhören sie öfter das Klingeln der Türglocke? Ja Nein

Können Sie das Zwitschern der Vögel nicht mehr hören? Ja Nein

Beschweren sich Ihre Familie oder Nachbarn darüber, dass Sie den Fernseher zu laut aufgedreht haben? Ja Nein

Müssen Sie beim Telefonieren oft nachfragen, weil sie Gesagtes akustisch nicht verstanden haben? Ja Nein

Haben sie das Gefühl, die meisten Menschen sprechen undeutlich? Ja Nein

Ist es Ihnen schon passiert, dass Sie ein herannahendes Auto erst im letzten Moment bemerkt haben? Ja Nein

Haben Sie eine oder mehrere Fragen mit JA beantwortet, sollten Sie nicht zögern und einen Hörtest bei Ihrem "Das neue Hören Akustiker" durchführen lassen. Dieser Test gibt Aufschluss über Ihr Gehör! Nehmen Sie in jedem Fall den oben ausgeführten Selbsttest mit. Lassen Sie aber, auch wenn Ihr Gehör top ist, dieses regelmäßig kontrollieren!

Im Oberpinzgau ist Ihre Ansprechpartnerin bei Hörproblemen Inge Maurer, geprüfte Hörgeräteakustik-Meisterin bei "Sehen & Hören Maurer" in Mittersill an der Salzachbrücke.

Achtung! Hörgeräte probetragen jederzeit möglich!

TESTEN OHNE WARTZEITEN mit den neuesten Prüfgeräten von
Mo.-Fr. 08:30-12:00 & 14:00-18:00 Uhr
Sa. 08:30-12:00 Uhr

optik maurer
BRILLEN KONTAKTLINSEN HÖRGERÄTE

Mittersill an der Salzachbrücke

T +43 6562 4781
optik.maurer@sol.at
www.optik-maurer.at



Judoka so weit das Auge reicht – in der Halle des Sporthotels Kogler. BILDER: MPLUS

Judo-Stars gaben sich die Ehre

Wettkämpfer aus 40 Nationen haben sich die Halle des Sporthotels Kogler geteilt, von Olympiasiegern bis hin zu aufstrebenden Nachwuchssassen. Das Camp sorgt Jahr für Jahr für wirtschaftliche Impulse.

MITTERSILL. Bereits seit Jahren ist das Trainingscamp in Mittersill eine feste Institution im Veranstaltungskalender. Acht Tage lang, von 9. bis 16. Jänner, stand die Stadt im Zeichen der Judoelite Europas – heuer zum 24. Mal.

Mit dem Tschechen Lukas Krpalek, den beiden Russen Khasam Khalmurzaev und Beslan Mudranov und der Kosovarin Majlinda Kelmendi gaben sich in Mittersill gleich vier Goldmedaillengewinner der Olympischen Spiele von Rio die Ehre. Ebenso nutzte die österreichische Judo-Elite die Gelegenheit, einen Teil der Saisonvorbereitung mit Weltklasseathleten zu absolvieren. So waren nicht nur die heimischen Rio-Teilnehmer – mit Ausnahme des bereits zurückgetretenen Ludwig Paischer – dabei, sondern auch viele Nachwuchssasse.



Beim Lokalausgleich in der Halle (v. l.): Roland Rauch (Mittersill Plus), Anneliese Egger-Kogler (Sporthotel), Bgm. Wolfgang Viertler, Albert Gmeiner (Judoverband), Andrea Kogler (Sporthotel) und Christian Wörister (Ferienregion NP Hohe Tauern).

Wettkämpfer und Funktionäre aus 40 Nationen sorgten für einen bunten Mix von Sprachen und Kulturen. 41 Wettkämpfer, die mindestens eine Olympia- oder WM-Medaille ihr Eigen nennen dürfen, waren vor Ort.

Neben der sportlichen Attraktivität bringt das Judocamp auch einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls. Der Tourismus freut sich über rund 8000 Nächtigungen. Roland Rauch von Mittersill Plus sieht die Veranstaltung als Multi-

Infos zum 24. Judocamp in Mittersill

Es handelt sich um das größte Judo-Trainingslager der Welt

1800 m² groß ist die Mattenfläche in der Halle vom Sporthotel Kogler

850 Teilnehmer aus 40 Nationen waren dabei

Stars der Szene bereiteten sich auf die EM in Warschau und die WM in Budapest vor

plikator für die gesamte Region: „Nach den Weihnachtsfeiertagen ist diese Veranstaltung für uns sehr wichtig. Die Auslastung der Betriebe wird so auch nach den Ferienzeiten auf einem hohen Niveau gehalten.“

Langlauf-Bezirkscup gastiert auf der Blizzard-Loipe

MITTERSILL. Die zweite Station des Langlauf-Bezirkscups steigt am Sonntag, 22. Jänner, um 11 Uhr in Mittersill. Insgesamt gibt es in dieser Saison fünf Bewerbe, die besten drei Ergebnisse kommen in die Wertung. „Dieses Mal wird bei uns in klassischer Technik gelaufen, wir wechseln jedes Jahr die Stilrichtung“, sagt Bruno Rainer, Obmann der Sektion Nordisch vom SC Mittersill.

Beim Rennen starten Kinder und Erwachsene, die Distanzen reichen von 1,5 km bis 8,5 km. Die Blizzard-Loipe ist in bestem Zustand, sagt Rainer: „Wir haben eine super Kunstschneeauflage, dazu kam einiges an Neuschnee. Die Spur passt perfekt.“ In der aktuellen Saison konnten die ersten Langläufer trotz des Schneemangels bereits ab Mitte Dezember ihre Runden drehen.



Am Sonntag, 22. Jänner, geht es um Tagessiege beim Bezirkscup. Dieses Mal starten die teilnehmenden Kids und Erwachsenen nicht in der Skating-Technik, sondern im klassischen Stil. BILD: SC MITTERSILL

Richtung Rettenbach, Hollersbach

2, 9, 15, 21, 24, 26, 34, 38, 53, 68,
80, 82, 85, 88, 97, 99, 100, 103, 107,
112, 107, 109, 110, 142, 145



Mitgliedsbetriebe Mittersill Plus

Ärzte & Apotheke

1. Tourenapotheke Mittersill KG
2. Dr. Ingrid Novotna
3. Dr. Peter Sturm

Anwälte – Notariate

4. Dr. Johann Bründl

Autohandel

5. Auto Huber Ges.m.b.H.
6. Autohaus Oltrist
7. Autohaus Gebirger Stotter
8. Proctis Autoboutique
9. Cardeck Autoreparatur-Vorkauf-Service

Banken

10. Raiffeisenbank Mittersill
11. Salzburger Landeshypothek Filiale Mittersill
12. Sparkasse Mittersill
13. Volksbank Salzburg Filiale Mittersill

Buch – Papier

14. Elmauer - Zeit zum Lesen GmbH

Bar – Cafe – Bäckerei

15. Daniela Stöckl – Kaffeehaus
16. Outside - Alexander Koch
17. Bäckerei Ernemann
18. Kiosk + Lounge Mittersill
19. Pletzer Konditorei-Kaffee
20. Tildsch Bäckerei Cafe Konditorei
21. Zwischenzeit die Erlebnisalm

Div. Dienstleister

22. Allianz Agentur
23. Bilanzbuchhaltung Kapeller
24. Büro Franz Wieser GesmbH
25. Fahrschule Wimmer
26. Kerola Knapp – Friseurteam
27. Ferienregion - Nationalpark Hohe Tauern
28. Feuerinspektion Planung
29. Firma Jungwirth - Skischule
30. Fritzenwinkler - Gandler
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
31. Future events - Wolfgang Weiss
32. Gandler Risk Management GmbH
33. Grabner & Partner - Unternehmensberatung
34. Heilbad Bergwies
35. Hölzl Baumanagement GmbH
36. Koidl Transport GesmbH
37. Nationalparkzentrum - Hohe Tauern GmbH

38. Penzenhuberin Kitzbüheler Alpen
39. Physikalische Medizin Erzingler
40. Predinger, Wilzenauer & Partner
Steuerberatungs GmbH & Co KG
41. Strolchs Ski- und Snowboardschule
42. Steuerbüro Oberleitner
43. Tobi Hans - Johann Obermüller
44. Tobi Prossinger
45. Uniq Generalagentur Mittersill
46. Salon Haargenuss
47. Friseur Ranzacher
48. Golfclub Mittersill-Stuhlfelden
49. On.project.Projectmanagement
50. Silencio by melanie Ingruber
51. Snow-Experts – Ski- & Snowboardschule
Masual Brisedi
52. nird's Friseur
53. Schwab Transport GmbH

Div. Handelsbetriebe

54. Benediktiner Seifenmanufaktur
Silvia Neuner
55. Biotechnik Kitzbühel
56. Computer Plus - Edson do Santos Terra
57. Computertechnik Wenger & Partner OG
58. Data 01
59. Ebner GmbH
60. Florian Huber – Wukon-Kocher-Großlein
Spielen-Schenken
61. Gandler Landmaschinen
62. Gewußt wie Dragenie Tachezy
63. Handyshop Helmut Sinnhuber
64. Rowies Wellness- und Vitalcorppony
65. Wolfen Kumpfer
66. Wehrstudio Kogler
67. Fabian Görtner
68. TCH Naturwerke Hollersbach
69. Nationalpark - Gästehaus | Garnisa aus
biologischem Anbau
70. der gute Heinrich – Schenken mit Stil
71. Fleischwaren Rampold
72. MBE – Ihr Werkzeuggroß

Floristen

73. Blumenacke
74. Blumen Galerie

Handwerksbetriebe

75. Bernd Gruber, Interior-Design-Furniture

76. Blizzard Sport GmbH
77. Bruno Berger GesmbH
78. Holzbo Baukl
79. Egger Bau GmbH
80. Elektro Bernhard
81. Elektro Ingruber KG
82. Empl Bau GesmbH
83. Erdbewegungen Anton Seber
84. Farben Lechner
85. HV Bau, Hoch- und Tiefbau
86. Installationen Eder
87. Installationen Franz Schroll
88. Hauschild Installationen GmbH & Co KG
89. Installationen Wieser
90. Johann Knapp Baugesellschaft
91. Eberl Malerei GmbH
92. Neumayer Güter, Tapezierer & Sattler
93. Neuschmid Christian, Schmiede
94. Pinzgauer Holzschmuck
95. Ramazan - Dachdecker/Spengler/Glaser
96. Rod Zac Wieser
97. Schmiede und Fahrzeugbau
Matthias Wollner
98. Stöckl & Wollner KG, Sand & Kieswerk
99. Tischlerei Kogler
100. Tischlerei Riedlbauer Toni
101. Tischlerei Gröbl
102. Tischlerei Hans Bucher
103. Wimmer - Spenglerin & Glaserei
104. thLaser designcuttechnik
105. Team Haustechnik GmbH&Co KG
106. WAI Wohnbau GmbH
107. Buchner Metalltechnik

Hotels – Gasthöfe – Restaurants

108. Restaurant Almra im Nationalparkzentrum
109. Alpbahotel Mittersill
110. Bergahotel Breitmaas
111. Dorfcafehof Schloßstube
112. Erholungsahotel Kaltentöschler
113. Firma Jungwirth
Berggasthaus Resterthöhe
114. Gasthof Essler
115. Gasthof Haibach
116. Hotel Heitzmann - Steakhouse & Restaurant
117. Gasthof Hohe Brücke
118. Gasthof Schweizerhaus
119. Gastrestaurant Mittersill
120. Hotel Restaurant Birburup
121. Hotel Gasthof Flatscher
122. Kinderhotel Felben
123. Weisshaus - Bar - Restaurant
124. Weisinger Alm

125. Weisinger Taverna
126. Pizzeria - Restaurant Hölferer
127. Restaurant Passoramahe
128. Schloss Mittersill Hotel GmbH
129. Seisinger Alm
130. Saanbühof
131. Sporthotel Kogler
132. Toni Alm
133. Gamsbückhütte - Jausestation
134. Alpenhof Apartments - Familie Goller
135. Sunseat - Restaurant & Cafe
136. Haus am Teich

Lebensmittel

137. Sparmarkt - Deutsch Kurt

Optik – Uhren – Schmuck

138. Pallosch Optik Uhren Schmuck
139. Sehen & Hören Meuzer
140. Uhren - Schmuck Schleizer
141. USe Modeschmuck

Photo – Grafik – Druck

142. Design am Berg - product & image
143. Högwagner Druck & Design
144. inkpunkt werbegestaltung | Monzel Pickler
145. Photoart Reithaler Franz
146. Werbeagentur Sio Design
147. mcsien | sinnvolles online marketing

Reisebüros

148. RCN Reisecenter Mittersill

Sportfachhändler

149. Bognerhof Stuhlfelden
150. Intersport Breilluss
151. Paterson KEG Golfshop
152. Marken Outlet Steger GmbH

Textil – Mode – Schuhe

153. Paulina's Kinderparadies & Damenschuhe
154. Kleiderhaus Grießer
155. Leder Ritsch
156. Get dressed! by Moosbrugger
157. Mode Scherler
158. OutletsStore Breitthaus
159. Scarpa Italia
160. s.Oliver - sheoltra - Triumph/Silky underwear
161. headmaker Touch & Country
162. Wollstube - Baby
163. Hamich - Wäsche und Bekleidung Manuela Larch
164. Moosbrugger Dornan
165. Moosbrugger Wänner

Elena Exenberger auf den Spuren ihrer Mutter

MITTERSILL. Eine junge Skirennläuferin macht heuer in der Jugendklasse auf sich aufmerksam. Elena Exenberger (16) aus Mittersill bestreitet in dieser Saison ihr erstes FIS-Jahr, das heißt: Alle Erfolge in den Schülerklassen waren persönlich wertvoll, haben aber jetzt keinen Nutzen mehr.

Beim ersten Jugendjahrgang (heuer 2000) werden die Punkte auf Null gestellt und man muss sich mit allen älteren Jahrgängen messen. Man beginnt als punktelose Läuferin bei den ersten Rennen. Günstig ist dabei, auf Anhieb viele FIS-Punkte zu sammeln, um niedrigere Startnummern zu erhalten.

Exenberger hatte seit Anfang Dezember mehrere Renneinsätze.



Elena Exenberger hatte einen starken Saisonstart. BILD: PRIVAT

ze. Bei zwei FIS-Rennen am Pass Thurn fiel sie einmal aus, beim zweiten Bewerb wurde sie 26. Dann hat sie bei drei Citizen-FIS-Rennen (kleinere Kategorie) groß aufgezeigt. Bei zwei Riesenslalom in Dienten wurde sie jeweils Zweite, bei einem Slalom in Leogang stand sie als Dritte am Podest. Im zweiten Durchgang hatte sie jeweils Laufbestzeit erzielt. Zuletzt war sie in Gaal am Start, wo sie bei normalen FIS-Rennen einmal ausschied, einmal 23. wurde (jeweils Slalom) und einmal 33. (Riesenslalom).

Möglich wurde der starke Einstieg in die FIS-Kategorie durch das Training mit dem Jugendkader des Salzburger Landesskiverbandes, dem Skigymnasium Saalfelden und dem „IQ POWERSkiArt“-Team rund um Josef Schattbacher und Theresa Schwaiger. „Die tollen Erfolge sind eigentlich sensationell, da sie Jahrgangsjüngste ist. Damit hat sie sich für die restliche Saison schon einigen Druck von den Schultern genommen“, sagt ihre Mutter Monika Exenberger (ehemals Maierhofer), die selbst eine Skikarriere hinter sich hat. Sie erzielte im Weltcup zwölf Podestplätze, darunter im Februar 1992 in Grindelwald einen Weltcup-sieg. Kürzlich feierte sie in ihrer alten Heimat Wenigzell (Steiermark) ihren „50er“.



Sebastian Kaufmann aus Zell am See kommentiert verschiedenste Übertragungen für Sehbehinderte und Blinde. BILD: PRIVAT

Pinzgauer kommentiert für Blinde von der Streif

KITZBÜHEL. Es begann 2010. Die österreichische Fußball-Bundesliga bot in vier Stadien „Radio on Ear“ an. So wussten auch Blinde und Sehbehinderte was gerade auf dem Spielfeld ablief.

Schnell hatte der ORF die Vorteile dieser Übertragung erkannt und bietet für viele Übertragungen auch einen speziellen Audio-kommentar an. Dafür gibt es ausgebildete Leute. Einer davon ist Sebastian Kaufmann aus Zell am See. Der 30-Jährige ist Moderator bei Liferadio Tirol. Und kommentiert nebenbei für den ORF-Audiodo-kanal Sportereignisse. Jetzt im Winter sind das vor allem alpine Skirennen. Das klingt dann in etwa so: „Er hat kurze blonde Haare, blaue Augen, fährt mit der rechten Hand über die Skibrille und startet jetzt in seinem weißen Skianzug mit den blauen und schwarzen Dreiecken“ – stakkaotoartig kommen die Infos daher,

es gibt keine Pausen. „Es ist wichtig, dass dauernd gequatscht wird, sonst hat der Blinde kein Bild mehr“, erläutert Kaufmann. Es klingt wie das gute alte Radio von anno dazumal.

Die Rennen am kommenden Wochenende am Hahnenkamm werden auch via Audiodeskription übertragen. Kaufmann und sein Kollege Gregor F. Walzl machen das als Duo, abwechselnd. Auch für Menschen mit guter Sehkraft eröffnet diese Rennbegleitung neue Ebenen der Wahrnehmung. Man sollte sein Fernsehgerät einmal darauf einstellen, sagt Kaufmann und meint scherzhaft: „Viele schätzen das, auch weil sie nebenbei was erledigen können, Bügeln oder Abwaschen.“ Für blinde Rennbesucher gibt es in Kitzbühel auch die Möglichkeit, den Ton direkt an der Strecke über ein mobiles Radiogerät zu empfangen. simo

RED ZAC  **wieser**
Elektronik. Voller Service.

mittersill, zellerstr. 3, tel. 06562/4385, www.redzac-wieser.at **elektrotechnik**

Spektakel am Hahnenkamm

Kitzbühel steht am Wochenende im Zeichen der Weltcup-Elite. Wer nicht live dabei ist, hat beim Nationalparkzentrum eine weitere Möglichkeit. Dort gibt's ein Public Viewing.



Eine unglaubliche Kulisse ist bei der Abfahrt wieder garantiert. Im Bild ist der Zeller Hans Untergansch, der in den vergangenen Jahren als Vorläufer im Einsatz war.

BILD: KSC

KITZBÜHEL. Zehntausende Skifans werden am Wochenende erwartet. Es steigt ein großes Highlight des Weltcup-Winters, die Hahnenkammrennen in Kitzbühel. Die sind ein wahrer „Klassiker“ und in der 50-jährigen Weltcup-Geschichte von Anfang an dabei. Nur zwei Mal (1988 und 1993) konnte auf der „Streif“ und am „Ganslern“ nicht gefahren werden. „Es ist eine Bilanz der Superlative an Faszination, sportlichen Höchstleistungen, an Besucherzahlen, wirtschaftlicher Kapazität und gesellschaftlicher Re-

sonanz“, schildert ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel. Und die Weltcup-Rennen sind touristisch auch im Oberpinzgau stark zu spüren. Roland Rauch, Geschäftsführer von Mittersill Plus, betont: „Viele unserer Betriebe sind für dieses Wochenende seit Ende Oktober ausgebucht. Da kommen Anfragen ohne Ende. Die Zusammenarbeit mit der Bergbahn Kitzbühel funktioniert sehr gut.“

Das Programm begann am Montag mit der ersten Europacup-Abfahrt auf der Streif. Die

Weltcup-Rennen folgen am Freitag (Super-G), Samstag (Abfahrt) und Sonntag (Slalom) – siehe Programm rechts.

Ein besonderes Erlebnis gibt es nicht nur live vor Ort. Am Parkplatz des Nationalparkzentrums wird ein großes Public Viewing veranstaltet. Die Live-Übertragungen beginnen 30 Minuten vor dem Rennstart. Nach den Hahnenkammrennen wird auf der Videowall auch der Slalom von Schladming (Di, 24. Jänner) übertragen, die Durchgänge starten um 17.45 Uhr und 20.45 Uhr.

Programm am Hahnenkamm

Donnerstag, 19. Jänner
11:30 Uhr: Abfahrtstraining

Freitag, 20. Jänner:
10:30 Uhr: Zuschauer Vorprogramm Zielgelände
11:30 Uhr: Start Super-G bei der Streifalm
18 Uhr: Startnummernvergabe für die Abfahrt im Zielgelände
18:30 Uhr: Siegerehrung Super-G im Zielgelände

Samstag, 21. Jänner
10:30 Uhr: Zuschauer Vorprogramm im Zielgelände
11:30 Uhr: Start Abfahrt
14 Uhr: KitzCharityTrophy im Zielgelände
18 Uhr: Startnummernvergabe Slalom im Zielgelände
18:30 Uhr: Siegerehrung Abfahrt Zielgelände
Anschließend: Feuerwerk „Hahnenkamm-Rennen 2017“

Sonntag, 22. Jänner
10 Uhr: Zuschauer Vorprogramm im Zielgelände
10:30 Uhr: Slalom 1. Lauf
13:00 Uhr: Zuschauer Vorprogramm
13:30 Uhr: Slalom 2. Lauf
Anschließend: Siegerehrung im Zielgelände

MITTERSILL

HONS
Obermüller Johann

Taxi-Bus & more

+43(0)664/2481248

www.Taxi-Hons.at

Sie haben Schmerzen
Schwefelbäder Kur

HEILBAD Burgwies
Mit heilkräftiger Schwefelquelle

1. Gespräch mit dem Hausarzt
2. Ansuchen um Zuschuss der Krankenkasse
3. Terminvereinbarung im Heilbad-Burgwies
4. Kurbeginn
5. Rechnung mit Verordnungschein an die Krankenkasse senden
6. Rückerstattung des aliquoten Teils von der Krankenkasse

Familie Racan
5724 Stuhlfelden | Burgwies 42
Tel. +43(0)664-3030225
info@heilbad-burgwies.at
www.heilbad-burgwies.at



FIS SKI WELTCUP LIVE in Mittersill

20. / 21. / 22. Jänner 2017

Hahnenkammrennen Kitzbühel

Freitag, 20.01.17 – **Super G** – Start 11.30 Uhr

Samstag, 21.01.17 – **Abfahrt** – Start 11.30 Uhr

Sonntag, 22.01.17 – **Slalom** – 1. Durchgang 10.30 Uhr – 2. Durchgang 13.30 Uhr

Die Live-Übertragung beginnt jeweils 30 Minuten vor dem Rennstart.

24. Jänner 2017

Nightrace Schladming

Slalom – 1. Durchgang 17.45 Uhr

Slalom – 2. Durchgang 20.45 Uhr

Die Live-Übertragung beginnt jeweils 30 Minuten vor dem Rennstart.

Live-Übertragungen jeweils

Eintritt frei

Videowall Parkplatz Nationalparkzentrum

- Gastronomische Versorgung durch das Team vom Almaa
- Wintergrill

 **mittersill**
hollersbach.stuhlfelden

**HOHE
TAUERN**
DIE NATIONALPARK-REGION

Nationalpark
Hohe Tauern

Almaa
Living & Dining



Mazda siegte beim Qualitätsreport 2016

Zum zweiten Mal in Folge belegt Mazda den ersten Platz in einer der größten Studien zur Kundenzufriedenheit, Zuverlässigkeit und Haltbarkeit der Autos – dem Auto Bild Qualitätsreport.

Mazda erzielt mit der Gesamtnote von 2,14 den gleichen Spitzenwert wie im Vorjahr. Vor allem

in den Kriterien Kundenzufriedenheit, bei den TÜV-Ergebnissen und in Langzeittests verschafft sich Mazda einen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz. Für die Topplatzierung spielen darüber hinaus auch die niedrigen Mängel-Quoten und die Professionalität bei der Ab-

wicklung von Rückrufaktionen eine Rolle. „Mazda glänzt wieder einmal mit Top-Ergebnissen“, resümiert das Team der Auto Bild.

Mazda ist in den vergangenen Jahren durchwegs auf den vorderen Plätzen des Qualitätsreports zu finden. Seit der Einführung der neuen Mazda-Generation

mit Skyactiv-Technologie vor vier Jahren gab es einen ständigen Aufwärtstrend von Rang drei 2013, über Rang zwei 2014, bis zum Sieg 2015 und 2016. **Das Autohaus Obrist in Mittersill ist ihr Pinzgauer Mazda-Partner. Vereinbaren sie unter ☎ 0 65 62 / 41 02 eine Probefahrt.**

ANZEIGE

DESIGN, DAS
NEUE WEGE GEHT.



BIS ZU

€ 2.000
BONUS*

Im Mazda CX-3 trifft Design auf Dynamik, Kraft auf Komfort und Spaß auf Stil. Der aufgeweckte Leistungsträger definiert die Klasse der kompakten SUVs neu. Dabei hält seine Motorisierung, was seine sportliche Linienführung verspricht: Fahrspaß pur. Und dank optionalem Allradantrieb bringt ihn auch bei herausfordernden Straßenbedingungen nichts aus dem Rhythmus. Jetzt Probefahrt vereinbaren! MEHR AUF MAZDA.AT

MAZDA CX-3

ZOOM-ZOOM

*Eintauschbonus in Höhe von € 1.000 bei Kauf eines neuen Mazda CX-3 und Eintausch ihres Gebrauchtwagens. Bei Finanzierung über Mazda Finance zusätzlich € 1.000 Finanzierungsbonus. Aktionszeitraum: Vertragsabschluss bis 31.3.2017. Verbrauchswerte: 4,0-6,4 l/100 km, CO₂-Emissionen: 105-150 g/km. Symbolfoto.

AUTOHAUS OBRIST

Zellerstraße 12
5730 Mittersill
Tel.: 0 65 62 / 41 02

Öffnungszeiten Verkauf & Werkstätte
Mo. bis Do. 08:00 - 12:00, 13:00 - 17:00
Freitag 08:00 - 12:00, 13:00 - 16:00
Samstag 08:00 - 12:00